

aktiv
Rad
fahren
7-8
2020

aktiv **Rad** fahren

TEST: STYLISCHE STADTRÄDER

6 Richtige für jeden Tag

Praktisch, gesund
und unbeschwert

PRÜFSTAND- UND PRAXISTEST

15 pannensichere Alltagsreifen

CLARA SPEIDEL VON BIKE BRIDGE



„Das Rad hilft
Geflüchteten
aus der Isolation“

Die neue Lust auf Heimat
Sommerziele in Deutschland





FOTO: TERN

Erwachsener an Bord

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

Kein Taxi wird kommen. „Wir holen dich mit dem Rad ab“, sagt Josh Hon am Telefon. 30 Minuten später rauschen der smarte Chef der innovativen Radmarke Tern und seine Frau Terry heran: auf zwei „Longtail-Rädern“, die neuerdings auch Hersteller wie Yuba und andere anbieten. Besonderheit: Ihre Rahmen sind konstruktiv nach hinten verlängert oder durch hoch belastbare Träger ergänzt – für ein ultrastabiles Heck, das sich auch für den Erwachsenen-Transport eignet!

„Du übernimmst das Rad meiner Frau. Sie fährt nämlich hinten bei mir mit“, grinst Josh. Schon rutscht Terry rittlings auf die gepolsterte Längsbank, stellt die Füße auf die Trittsflächen. Dann gibt Josh Gas und reiht sich flüssig in den Verkehr ein. „Vorne rechts!“ Terry dirigiert ihn per Smartphone in der Hand durch engste Gassen. Was für ein Ritt, was für ein Konzept.

„Passenger Transportation“ ist ein neuer Trend, der hier in Taipeh für mich erstmals greifbar wird. Ein geniales Mobilitätskonzept, das in Radmetropolen wie Portland, Kopenhagen und Amsterdam schon greift. Mit riesigem Potenzial: In London bietet das Unternehmen „Pedal Me“ per App buchbare Mitfahrten auf schmalen Long-John-Cargobikes an – als schnelle und umweltfreundliche Kurzstrecken-Alternative zu Taxis und Bussen.



FOTO: CHRISTIAN BUCK

In Deutschland mahlen die Mühlen langsamer. Seit Jahren engagiert sich der Berliner Manfred Wos dafür, dass er ganz offiziell mit seinem im Rollstuhl sitzenden

erwachsenen Sohn auf dem Rollfiets durch die Welt fahren darf. Projekte wie „Radeln ohne Alter“ (Senioren- ausfahrten auf Rikschas), aber auch Rikscha-Fahrten für Touristen brauchten kommunale Ausnahmegenehmigungen, weil die Bundesregierung bislang die Auffassung vertrat, dass nur Kinder auf Fahrrädern mitgenommen werden dürfen.

Nun wird die Mitnahme von Erwachsenen – auf entsprechenden Fahrrädern – wieder zugelassen. Dem Verbot ging nämlich ein kurioser Gesetzesfehler voraus: In der StVO-Fassung von 1937 stand: „Auf einsitzigen Fahrrädern dürfen Radfahrer Personen nicht mitnehmen“. Ausnahme: Kinder unter sieben Jahren. Bei der Neufassung 1970 wurde das Wort „einsitzig“ vergessen. Dies wurde kürzlich korrigiert, somit sind Rikschas oder Lastenräder mit Beförderungsmöglichkeiten im Straßenverkehr legal zu fahren. „Ein wichtiger Schritt hin zur Verkehrswende“, weiß Markus Riese von Darmstädter Premiumhersteller Riese & Müller, auf dessen Einwand die Änderung zustande kam. Er warnt aber auf den Seiten des Pressedienst Fahrrad pd-f: „Man darf jetzt aber nicht einfach jemanden auf dem Gepäckträger mitnehmen. Das Fahrrad muss für das Mehrgewicht zugelassen sein und über eine spezielle Sitzvorrichtung verfügen.“

Das Thema Personenbeförderung mit Fahrrädern ist spannend. Mehr in einer der nächsten Ausgaben.



Daniel O. Fikuart, Chefredakteur



Vorbeiklicken & liken: www.facebook.com/aktivRadfahren
aktiv Radfahren auf der Website: www.radfahren.de
Newsletter bestellen: www.radfahren.de/newsletter



TITELFOTO

Gideon Heede

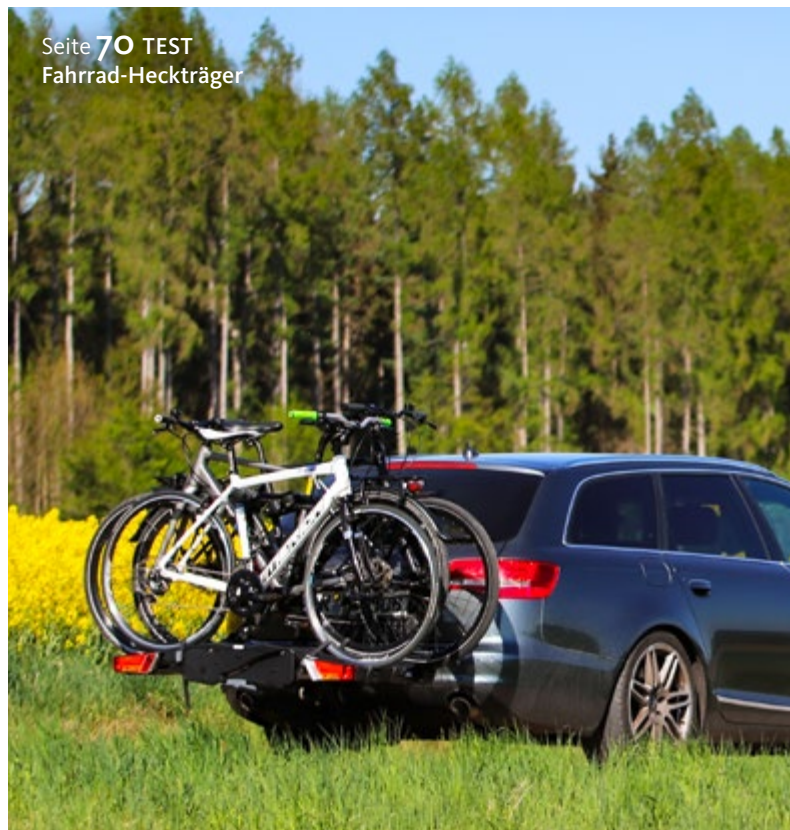
RÄDER

Canyon Commuter 5.0 +
Batavus Comodo

Stadträder im Test

Seite 24

FOTO: GIDEON HEEDE



Seite 70 TEST
Fahrrad-Heckträger

FOTO: GEORG ZEPPIN



Seite 44 TEST
Alltagsreifen

FOTO: PD-F / KAY TKATZIK



Seite 38 SERVICE
Radfahren bei Hitze

FOTO: RALF GLASER

Inhalt

Test & Technik

AUTO ADE

6 Stadträder bis 1550 Euro im Test 24

ALLESKÖNNER FÜR DIE FELGE

15 Alltagsreifen: Prüfstand- und Praxistest 44

DAUERTEST 2020

Spannende Räder im Dauereinsatz 52

ANZIEHENDES FÜR SCHOTTER

Serie „Faszination Gravel“, Teil 2: Bekleidung 60

GANG- UND ZEITENWECHSEL

Geschichte und Zukunft der Fahrradschaltung 64

FAHRRAD-HECKTRÄGER

Im Test: Sechs Modelle für je drei Räder 70

THEORIE & PRAXIS

Empfehlenswerte Produkte für Radfahrer 78

WASSERDICHTRETER

Im Test: Neun Radschuhe mit Membran 84

Reportage

DER ALLTAG NIMMT FAHRT AUF

Serie „Umstieg Auto aufs Rad“, Teil 2 56

BIKE BRIDGE FREIBURG

Flüchtlingsfrauen lernen neue Fahrrad-Freiheit 92

SOZIALER FAHRRADBAU

Die Schwerlasträder von XCYC 96

Service

NEUHEITEN 20/21

Die ersten Einblicke in die Technik von morgen 14

RADFAHREN BEI HITZE

Cooler Tipps für heiße Tage 38

ENTSPANNT, LOCKER, LEISTUNGSFÄHIG

Serie „fit & gesund“: Faszien-Training 90

Reise

STEIERMARK

Genussregion Bad Radkersburg/Steiermark 106

DIE SCHÖNSTEN DEUTSCHEN SEEN

Serie „Das perfekte Rad-Vergnügen“ 114

MIT AKTIV RADFAHREN UNTERWEGS

Leserreise in den Spreewald und in die Rhön 120

TRAUMSOMMER IN DEUTSCHLAND

Radurlaub daheim, Genuss garantiert 122

Rubriken

Editorial 3

Rund ums Rad 6

Leserforum 12

Bezugsadressen 102

Impressum 104

Kleinanzeigen 105


Reise-News 110

Vorschau 130



FOTO: LANDRATSAMT MAIN-SPESSART

REIN IN DIE STADT

A man and a woman are riding bicycles on a city street. The man is in the foreground, wearing a dark jacket, a black helmet, and a backpack. The woman is behind him, wearing a light-colored jacket, a white helmet, and a backpack. They are both smiling and looking towards the camera. The street has wavy white lane markings that create a sense of motion. The background is a blurred city street.

Mit dem Rad in die Stadt – liegt
klar im Trend. Tolle Räder gibt es dafür:
lautlose, praktische, klassische. Und mo-
derne, die jede Straße zum Laufsteg machen.

Rein in die Stadt: Die Rad-Infrastrukturen haben
sich verbessert. Ebenso die Straßenverkehrsord-
nung, die nun fahrradfreundlicher ausgelegt ist.

Mit dem Bike kann man den Stau umfahren,
den ÖPNV meiden, kommt man fit ins
Büro, kurbelt die Gesundheit an.

Neue Perspektiven in Sicht –
mit der Glücksmaschine
Fahrrad.





Schöne Städter

*Test: 6 Urban- und Cityräder
von 1199 bis 1550 Euro*

Dem Rad gehört die Zukunft. Das gilt vor allem für die Stadt. Da sind wir uns sicher. Mit den von uns getesteten schicken Stadträdern ist man in jedem Fall bestens vorbereitet, wenn nach und nach neue Radwege entstehen.

Pop-up-Radwege! Schon mal gehört? Nein? Das ist das aktuell große Ding in der lokalen Verkehrspolitik. Zwar steckt darin auch eine gewisse Flüchtigkeit – was aufpoppt, kann auch schnell platzen –, eine Stadt nach der anderen aber diskutiert derzeit, den Radfahrern kurzfristig mehr Raum zu geben. Ist das nicht super? Gut, die Umstände, die dazu geführt haben, sind eher nicht so toll. Aber im Zuge des Verzichtes auf Nähe entscheiden sich zum Glück sehr viele Menschen für das Rad – und verzichten auch aufs Auto! Man kann das als sehr positives Signal deuten im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung in der Verkehrspolitik. Denn auch die Gemeinden, klein wie groß, hören die Signale und setzen sie eben kurzfristig und kurzerhand mit spontan errichteten Radwegen um – neudeutsch Pop-up-Radwege genannt.

Was fehlt zum Glück? Das richtige Rad! Wir hätten da ein paar im Angebot, zu Preisen von 1199 bis 1550 Euro. Mit denen lässt es sich wunderbar in der Stadt fahren. Der Test hält einen Mix aus Cityrädern und Urbanbikes bereit. Was genau was ist, darüber sind wir uns – und die Hersteller auch – nicht immer im Klaren. Selbst der Übergang zu Trekkingrädern kann fließend sein. Wichtig hier im Test und für den Alltag in der Stadt ist, dass alle Räder eine verkehrssichere und alltagspraktische Ausstattung besitzen.

Klein und breit

Sechs Räder sind es genau. Weil natürlich auch hier Corona die Finger im Spiel hatte – personell oder lieferkettenbedingt –, ist das verfügbare Angebot immer noch begrenzt und überschaubar. Trotzdem ist das Testfeld nicht unspannend. Weil es „von bis“ reicht und ein breites Spektrum verkehrstüchtiger Stadträder auflistet. Mit dem Böttcher Jive haben wir einen eher klassischen Vertreter, wenn auch moderner und schlanker, zudem

Radfahren im Hochsommer

Cooler Tipps für heiße Tage

Im Sommer macht Radfahren besonders viel Spaß. Kommt jedoch die große Hitze, gilt es, unserer Gesundheit zuliebe ein paar Punkte zu beachten. Unsere zehn wichtigsten Tipps fürs Radfahren im Hochsommer.



FOTO: ADRIAN GREITER PHOTODESIGN

Eigentlich ist Radfahren eine geniale Sportart, auch bei Hitze. Denn durch den Fahrtwind ist die Luft deutlich kühler. Trotzdem können extreme Temperaturen um 30 Grad Radfahrern zu-setzen und wer nicht aufpasst, bekommt Probleme mit dem Kreislauf oder dehydriert. Bei Hitze schwitzen wir mehr, sind schneller erschöpft, müssen unsere Haut besser schützen. Es zeigt sich, dass man bei hohen Temperaturen die Touren etwas genauer planen muss, um zu verhindern, dass man nur in der Sonne unterwegs ist, irgendwann vor Erschöpfung nicht mehr weiterkommt oder die Getränke ausgehen.

Tipp 1 Trinken, trinken, trinken.

Richtig trinken ist auf jeder Radtour wichtig – das gilt im Sommer ganz besonders. Leider ist bei vielen Menschen das Durstgefühl nicht besonders ausgeprägt. Und wer Durst empfindet, hat oft schon zu lange mit dem Trinken gewartet. Aber sich auf einmal einen ganzen Liter Wasser reinzukippen ist ebenfalls nicht sinnvoll. Empfohlen wird stattdessen, in regelmäßigen Abständen zu trinken, beispielsweise konsequent alle 20 Minuten etwa 100 Milliliter. Idealerweise trinkt man pro Stunde Radfahren mindestens einen Liter Wasser. Übrigens kann man den aktuellen Flüssigkeitshaushalt an der Farbe des Urins feststellen: Je dunkler dieser ist, umso mehr fehlt dem Körper Flüssigkeit. Eine leichte Gelbfärbung des Urins ist in Ordnung.

Und was gehört in die Trinkflasche? Am besten eignen sich Mineralwasser, Saftschorlen mit einem Verhältnis von 2:1 (Wasser:Saft) und Tee. Wer Leitungswasser dabei hat, sollte eine Prise Salz hinzufügen, um dem Salzverlust durchs Schwitzen entgegenzuwirken. Man kann auch spezielle Salz-Tabletten schlucken oder Elektrolytlösungen dem Wasser beimischen, die den Körper mit Mineralstoffen versorgen. Wem unterwegs die Flaschen leergehen, der kann sich diese oft in Gaststätten auffüllen lassen, ein Geheimtipp sind außerdem Friedhöfe, auf denen es immer einen Wasserhahn gibt – zumindest in Deutschland ist das in der Regel gutes Wasser (auf das Schild „Kein Trinkwasser!“ achten). Wer unterwegs nicht auffüllen kann, sollte über einen Trinkrucksack nachdenken. Übrigens: Nicht nur auf der Radtour trinken, sondern auch bereits davor und am Abend den Körper mit genug Flüssigkeit versorgen!

*Neue Serie: Umstieg vom
Auto aufs E-Bike, Teil 2*

Raus ins Land

München ist eine lebenswerte Stadt. Aber erst Ausflüge in die Region zeigen, wie schön es drumherum ist – wie überall bei uns in Deutschland. In der zweiten Folge der „Umstieg vom Auto aufs Rad“-Serie erprobt Catharina Niggemeier auf Landpartien die Tourenqualitäten ihres Kompakt-Stadt-Alltagsflitzers. Mit dem Zug fahren und ihr Auto sind schlechte Alternativen.



FOTO: CREATIVE NAVIGATION

Ausflug mit dem Rad in den Münchner Süden. Erfahrungen: Anfahrt mit dem Zug – für DB-Neulinge nicht reibungs-frei machbar. Optimal, wenn man für weitere Strecken um Mitnahme im Auto der Freundin bitten kann.

Work-Life-Balance: Wenn ich mit dem Rad Kunden besuche, kann ich vor Ort eine Kurz-Tour anhängen.

Ein Grund für Münchens Attraktivität ist das Umland: Berge und Seen zum Greifen nah, locken am Wochenende aus der Stadt. Dazu kommt die bayerische Gemütlichkeit, die sich in lauschigen Biergärten niederschlägt. Was gibt es Schöneres für einen begeisterten Radfahrer, mit seinem Drahtesel das Großstadtgetümmel hinter sich zu lassen und die Region zu erkunden?

Mein Rad, das meinen Umstieg vom Auto aufs Rad erleichtern soll, ist ein kompakt gebautes Tern HSD S8i mit 20-Zoll-Bereifung. Es ist natürlich kein klassisches Tourenrad oder gar ein Mountainbike, mit dem ich locker alle Berge hochstrampeln kann. Aber es hat breite Reifen, eine Federgabel, einen verlässlichen, kräftigen Motor und einen Akku an Bord, der Reichweiten von rund 80 Kilometern möglich macht, wenn ich engagiert in die Pedale trete und so optimal schalte, wie man es mit einem Tourenrad machen sollte.

Umso gespannter bin ich, wie es uns beiden bei unserer ersten Landpartie ergehen wird. Das Auto jedenfalls soll in der Garage bleiben. Statt den Zugfahrplan zu studieren, packe ich die Seitentaschen – mit Zutaten für ein schönes Picknick unterwegs. Dazu kommen Kartenmaterial, Trinkflasche, Sonnencreme und der obligatorische Mundschutz, falls ich spontan einkehren oder regionale Spezialitäten einkaufen will – eine Chance, die sich mit Auto nicht immer spontan ergibt.

Und los geht es zum Starnberger See – dank meines E-Bikes ein idealer Tagesausflug. Ich kurve durch die lärmende Stadt und erreiche den stillen Radweg, der mich ins südliche Umland führt. Inzwischen fühle ich mich auf dem Rad richtig wohl, der Wind rauscht im Helm, die Vögel zwitschern – Eindrücke, die mir die Autofahrt niemals bieten kann. Und ich bin in Gedanken schon weit voraus: Theoretisch

würde es die Akkukapazität wohl erlauben, mit dem Rad den See zu umrunden – aber man muss ja nicht übertreiben.

Wilde Kerle

Entlang der Isar geht es mit 25 km/h flott dahin, auf einem gut ausgebauten Weg stets Richtung Süden. Die kleine Federgabel, die ergonomischen Griffe und die breiten Reifen bringen spürbaren Komfort ins Rad, was das Fahren damit – unter Touren-Aspekten – erstaunlich angenehm macht. Auch wenn der Weg zur holprigen Naturpiste wird, spüre ich es kaum.

Und dann ziehen sie vorbei an mir: die Mountainbike-Kerle. Mit einem mitleidigen Lächeln im Gesicht, als sie mich mit meinem Cargobike sehen. Hey, das Tern ist nun mal ein Stadtkind. Schaut her: Punkten kann es durch die großen Packtaschen, in denen man eine ganze Biergarten-Brotzeit samt Kissen fürs Bier-Bankel verstauen kann. Ein schlagkräftiges Argument, das die Burschen – als wir uns an einem Wegkreuz wiedersehen – mit diesem Lastenrad irgendwie versöhnt. „Könnte man bei Ihrem Rad Kindersitze montieren?“, fragt der eine, Vater von Zwillingen, neugierig. Kein Problem, sage ich überlegen, vielleicht sogar leicht auf Zehenspitzen wippend. Und schiebe triumphierend hinterher: „Es ist sogar möglich, zwei Kindersitze zu montieren. Hintereinander.“ Tja, wer kann, der kann.

Prinzenrad braucht Prinzen

Ausprobiert habe ich natürlich, ob man mit dem Rad und den öffentlichen Verkehrsmitteln raus auf Land fahren kann. Um von dort aus weitere Erkundungsfahrten zu starten. Dafür empfiehlt sich, einen starken Prinzen bei sich zu haben. Denn wenn es keinen ebenerdigen Zustieg zum Bahnsteig gibt, ist wegen des Grundgewichts meines roten Flitzers jede Stufe eine Herausforderung – vor allem hinauf. Und – das zeigen einige Fehlversuche – die Wahrscheinlichkeit, dass die Aufzüge

Was tut sich auf dem Schaltungsmarkt?

Die ganz neue Gangart?



2020 gibt's was zu feiern:
40 Jahre aktiv Radfahren. Das
Jubiläum soll aber keine Rück-
sondern eine Vorschau sein. Und
Antworten geben: Wie sieht
die Mobilität der Zukunft aus?
Welche Innovationen erwarten
uns? Wie wird das Fahrrad von
morgen aussehen?



Sechs 3er-Heckträger im Praxis-Test

Pack drei Räder hinten drauf



In der schwierigen Zeit der Pandemie bleibt hierzulande zum Glück noch Raum für kleine Abenteuer. Also Räder rauf aufs Auto und ab ins heimische Paradies ums Eck. Wir probierten sechs 3er-Heckträger für den Tagesausflug aus und prüften dabei die relevanten Details.



Heckkupplungsträger sind leicht zu handhaben, die Montage der Räder selbst ist ebenfalls unkompliziert.

In diesen für uns alle schwierigen Zeiten fällt einem leicht die Decke auf den Kopf und ein paar Meter Distanz zu den eigenen vier Wänden erfrischt und mobilisiert neue Kräfte. Wenn aber die Wege daheim alle erfahren sind und deshalb Langeweile droht, ist es verlockend, auch mal ein paar Kilometer abseits des eigenen Zuhauses Neues zu entdecken. Mit dem Rad dorthin ist oft zu weit. Die öffentlichen Verkehrsmittel sind für viele tabu, ergo ist der Transport auf dem Heckträger die momentan durchaus sinnvollste Alternative.

Familienfreundliche Heckträger

Fokussierten wir uns in den letzten aktiv Radfahren Heckträger-Tests auf die Nutzung von 2er-Heckträgern, so wählten wir diesmal familienfreundliche Kupplungsträger aus – geeignet für drei Fahrräder/Elektrofahrräder. Bei der Vorrecherche zu diesem Praxistest stellten wir fest, dass die Zahl der Träger, die für drei „Stellplätze“ ausgelegt sind, begrenzt ist. Vielmehr ergänzen einige Hersteller einen 2er-Träger mit einer Zusatzschiene. Letztendlich probierten wir zwei 3er-Träger und vier 2er-Träger mit Zusatzschiene aus.

2er mit Schiene oder 3er-Träger?

Der Interessierte kann zwischen einem kompakten 2er-Träger mit Zusatzschiene oder





Alle Wetter

9 Schuhe für fast alle Tage rund ums Jahr

Firmenreport XCYC

Aufregend anders



Redakteur Florian Storch ist sichtlich begeistert vom XCYC Pickup Allround.

FOTOS: FLORIAN STORCH (8) / XCYC (3)

Im baden-württembergischen Calw bauen die Macher der Cargobikemarke XCYC optisch laute, hoch belastbare E-Lastenräder – tatkräftig unterstützt von Mitarbeitern mit Handicap. Ein Besuch dort, wo das mit dem German Design Award ausgezeichnete Modell „Pickup“ erdacht wurde.

Extra voluminöse Alurahmen, gepaart mit massiven Doppelbrückenfedergabeln sowie von Fatbike und Geländequad inspirierte Monsterreifen: Mit diesem ungewöhnlichen Look setzte E-Cargobike-Newcomer XCYC bereits beim Debüt auf der Eurobike-Messe 2016 ein Ausrufezeichen.

GWW: Fahrrad-affines Sozialunternehmen

Angesichts dieser erfrischenden Extravaganz mutet die Geburtsstätte der dreirädrigen E-Cargotrikes beinahe bescheiden an: Ein flacher, silber-metallicfarbener Sachbau in der Oberstadt des idyllischen, baden-württembergischen Fachwerkstädtchens Calw im Nordschwarzwald. Hier, im Calwer Werk

2 der Gemeinnützigen Werkstätten und Wohnstätten GmbH (GWW), entstand 2015 die Idee, ein E-Lastenrad über die dazu gegründete Cargobikemarke XCYC in puncto Technik und Style anders zu denken. Die GWW agiert als Sozialunternehmen und Zusammenschluss von Landkreisen, Kreisstädten und Vereinen der Behindertenhilfe für Menschen mit Handicaps und seelischen Erkrankungen. In den Landkreisen Calw und Böblingen unterstützt sie diese darin, sich möglichst intensiv ins gesellschaftliche Leben einzubringen. An neun baden-württembergischen Niederlassungen hat die GWW für 1100 Mitarbeiter mit Handicap unterschiedliche Arbeitsplätze im Produktions- und Dienstleistungsbereich geschaffen. So

Bad Radkersburg

Genussradeln ohne Grenzen



Lust auf Radfahren mit genussvollen Momenten? Dann ist man in der sonnigen und erlebnisreichen Radregion Bad Radkersburg richtig.

Je nach Lust und Laune gibt es eine Vielzahl an Touren zum Genussradfahren: flach oder hügelig, 20 oder 50 km, panoramareich oder mitten durch die Aulandschaft – Rastplätze, Gasthäuser und Buschenschänken laden zum Zwischenstopp ein. Beim Genussradfahren kommst du an Weingärten vorbei und fährst durch die Mur-Auenlandschaft im Biosphärenpark oder rüber ins benachbarte Slowenien. Die Möglichkeiten an Radtouren sind in der Region schier grenzenlos, egal ob Genussradler, E-Biker, Familienausflügler und alle, die sich gerne in herrlicher Landschaft bewegen. Panoramablicke bieten sich fast überall, ein Halt bei den Buschenschänken lohnt sich sicher.

Dank mediterranem Klima und südlichem Flair beginnt die Saison bereits im April und endet nicht vor Oktober. Gerade dann lässt sich die landschaftliche Vielfalt ideal mit Wein und regionalen Spezialitäten wie Kürbis, Käferbohne und Kren kombinieren.

Etwa wenn der Radbutler, ein Bad Radkersburger Original, den Radfahrern unterwegs Kürbiskernwürstel, Verhackertes und Wein serviert. Nach dem Radeln geht es in die Parktherme mit mineralstoffreichem Thermalwasser und 50-Meter-Sportbecken. Und am Abend? Genieße doch das Flanieren durch die historische Altstadt und die Beisl-Szene.

Radgenuss im Süden der Steiermark

Die historische Thermenstadt Bad Radkersburg, im Süden des Thermenland & Vulkanland Steiermark gelegen, bewegt in vielerlei Hinsicht. Südländisches Flair, Lebenslust und Moderne verschmelzen mit Historie und Tradition. Viele Restaurants, Kaffeehäuser und Geschäfte freuen sich auf einen Besuch.

Während des Aufenthalts in der Region kann man vieles erleben und entdecken. Zahlreiche Ausflugsziele warten. Im Zeitraum von April bis Oktober sind viele in der GenussCard inkludiert und als Nächtigungsgast eines

FOTO: BERNHARD BERGMANN

SERIE – TEIL 6

Radeln an den schönsten deutschen Seen

Das perfekte Vergnügen

Umrahmt von steil aufragenden Gipfeln und eingebettet in den sagenhaften Zauberwald, bietet der idyllische Hintersee im bayerischen Bergsteigerdorf Ramsau alles, was das Radler-Herz begehrt.

Diese Serie präsentiert Ihnen die schönsten Radwege an deutschen Seen. Wir nehmen Sie mit zu den „Großen“ wie Müritzer oder Bodensee, zu den „Eleganten“ wie Starnberger oder Schluchsee und zu den „Klassikern“ wie Baldeneysee oder Fränkisches Seenland. Aber wir stellen Ihnen auch Radel-Reviere an Seen vor, die nicht so bekannt sind. Die schönsten Radwege an Deutschlands Seen: Das ist Spaß und Genuss für die ganze Familie!

Wie viele Seen es in Deutschland genau gibt, können wir Ihnen nicht verraten, weil die Definitionen für einen See teils variieren. Für uns Radler besonders wichtig: In aller Regel werden die Seen von einem Netz an Radwegen umspannt, das unsere Radfahrerträume wahr werden lässt: Bestens ausgebaute und beschilderte Radwege abseits des Straßenverkehrs sind eher die Regel als die Ausnahme. Steigungen lassen sich mit einer geschickten Routenplanung oftmals komplett vermeiden oder auf ein moderates Maß reduzieren.

Sie finden in dieser Serie eine spannende Auswahl an Radtouren, die als wichtigstes Kriterium die Familienfreundlichkeit auszeichnen. Gut ausgebaute Radwege möglichst abseits des Straßenverkehrs, wenige bis keine Steigungen und eine gute Anbindung ans öffentliche Verkehrsnetz galt es herauszufiltern.

Wir haben versucht, die schönsten Radwege Deutschlands an Seen ausfindig zu machen und sie anhand einer Kurzbeschreibung darzustellen. Der überwiegende Teil der Routen ist als Rundtour ausgelegt, so dass die Rückkehr zum Start-Ort kein Problem darstellt.



Die 50 schönsten Radtouren an Deutschlands Seen

- Genussradeln pur an Deutschlands Seen
- mit GPX-Tracks der Touren zum Download
- Preis: 14,95 Euro
- JETZT AUCH ALS EBOOK

Die 50 schönsten Radtouren an Deutschlands Seen. Der Bestseller rund ums Rad ist erhältlich im Buchhandel oder unter:
www.fahrrad-buecher-karten.de oder
bestellung@bva-bielefeld.de

Haben Ihnen die Beschreibungen Appetit auf mehr gemacht? Sehr schön – die BVA hält zu allen beschriebenen Touren umfangreiches Material bereit. Mit ADFC-Regional- und -Radtourenkarten, mit Radwanderkarten und Spiralo-Karten sind Sie bestens ausgerüstet.

Wer einmal auf einem See-Rundweg unterwegs ist, wird nur wenige Probleme haben, den rechten Weg zu finden. Bei den meisten Radwegen ist zudem die Beschilderung so perfekt, dass man sich kaum verirren kann. Dabei gibt es sowohl regionale Radschilder als auch teilweise überregionale Hinweise auf Themen- und Wanderradwege. Eine gute Radkarte im Maßstab 1:75.000 (z. B. die ADFC-Regionalkarten der BVA) oder zumindest 1:150.000 (ADFC-Radtourenkarten) gehört aber immer ins Reisegepäck. Viel Spaß beim Radeln!

*aktiv Radfahren, Radclub und
Kannevischer Collection präsentieren*

Radspaß & Thermengenuss im Spreewald & Bad Kissingen



Nach der Premiere des „Bike & Spa-Weekends“ in Bad Kissingen stehen alle Signale auf Grün: Kommen Sie mit in den bezaubernden Spreewald oder die bayerische Rhön, freuen Sie sich auf entspannte Rad-Touren kombiniert mit Bade-Spaß in modernen Thermenwelten – doppeltes Vergnügen garantiert!

Zwölf Teilnehmer waren bei der Premiere der „Bike & Spa“-Events in Bad Kissingen begeistert vom Konzept: vormittags bei geführten Radtouren die Natur erleben, nachmittags Körper und Seele entspannen beim Eintauchen in traumhafte Wellness-Welten, abends kulinarische

Genüsse. Die Mischung aus Spaß, schönen Touren mit interessanten Mitfahrern, Entspannung und Genuss-Gastronomie wird von 30. August bis 02. September, (So. – Mi.) auf die wunderschöne Spreewaldregion übertragen. Die zweite Leserreise geht vom 06. bis 09. September (So. – Mi.) nach Bad Kissingen. Für beide Reisen gilt: Direkt vor den Hotels starten unsere Vormittags-Genusstouren (ca. 30 km, die mit dem Fahrrad oder E-Bike entspannt zu fahren sind; Radkeller für sicheres Parken Ihres Privat-Rades sind vorhanden, Helmtragen ist obligatorisch bei Leserreisen). Geführt wird von lokalen Guides. Begleitet werden beide Reisen von aktiv Radfahren Chefredakteur Daniel O. Fikuart.

Auf in den Spreewald: Nur 100 Kilometer sind es nach Berlin. Doch wirkt der Spreewald wie aus einer anderen Welt und Zeit. Ortstypische Fortbewegungsmittel: flache Kähne, die mit langen Holz-Rudern von Hand gestakt werden. Natürlich haben wir eine Kahnfahrt im Programm eingeplant. Durch romantische Dörfer, Felder und Wiesen führt der „Gurkenradweg“. Nah am Wasser gelegen ist

auch das moderne 4* Spreewald Thermenhotel in Burg. Hier genießen wir vier Tage lang herzliche Gastlichkeit und die modernen Wasserwelten der Therme.

Rhönzauber: Bad Kissingen gilt als der bekannteste Kurort Deutschlands. Wir wohnen außerhalb im 4* Hotel Ullrich mit familiärer Gastlichkeit. Direkt von der Tür starten wir unsere Entdeckungstouren durch die wundervolle Landschaft der Rhön zwischen Bad Kissingen und Hammelburg. Inklusive ist eine Rast in einem Weingut, das mit fränkischen Spezialitäten aus Küche und Keller den Gaumen erfreut. Willkommen im Wohlfühlen: Am Nachmittag genießen wir die KissSalis Therme. Der persönliche Tipp von Chefredakteur Daniel O. Fikuart für eine Anwendung hier: entspannende Wasser-Shiatsu-Anwendungen. Mehr auf www.radfahren.de

Kommen Sie mit! Wir freuen uns auf Sie!

**aktiv
Rad
fahren**

RADCLUB

**KANNEVISCHER
Collection**

Bike & Spa-Event 1

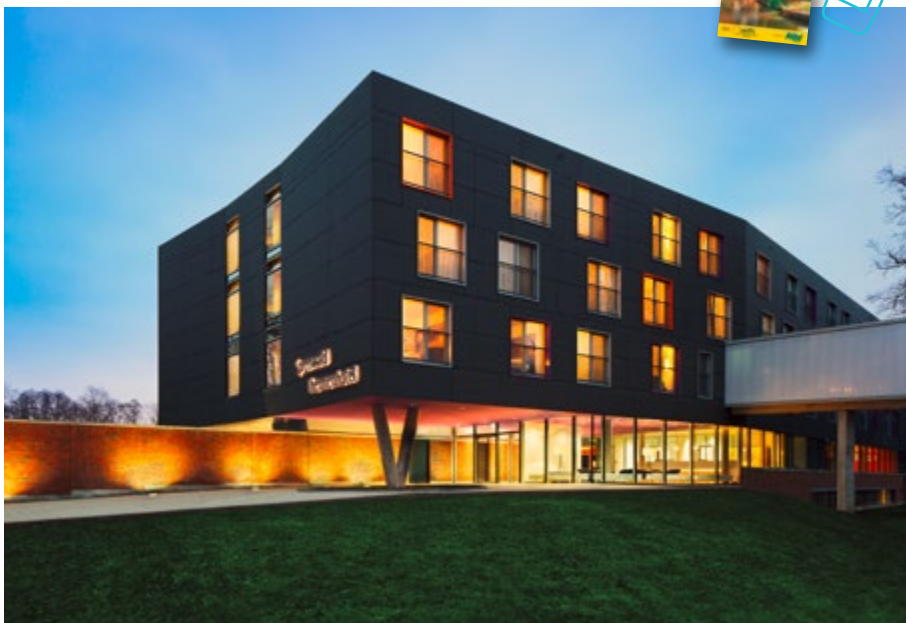
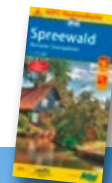
Spreewald erleben!

30. August – 02. September 2020 (So.–Mi.),
4* Spreewald-Thermenhotel, Burg.
Reisepreis: 655 Euro (im Doppelzimmer;
EZ-Zuschlag: 110 €), Verlängerung möglich.
► www.spreewald-thermenhotel.de



Genial: Bademantelgang vom Hotel zur Therme.

Gratis für Radclub-Mitglieder:
Radkarte und Willkommens-Sekt in der Therme



Erfreulich: Kahn-Ausflug inklusive!



ANMELDEN EINFACH: MIT EINEM KLIKK

Hier sichern Sie sich Ihren Platz:
Veranstalter: MKN Aktiv Reisen,
Furth bei Landshut
www.mkn-aktivreisen.de
„Bike & SPA-Events“ anklicken



FOTOS: KANNEWISCHER COLLECTION

Bike & Spa-Event 2

Bayerische Rhön um Bad Kissingen

Traum-Touren & KissSalis-Therme,
06. – 09. September 2020 (So. – Mi.),
4* Hotel Ullrich, Elfershausen; Privat-Shuttle zur Therme
Reisepreis: 610 Euro (im Doppelzimmer;
Einzelzimmer-Zuschlag: 45 €)
► www.hotel-ullrich.de
► www.kissalis.de

Gratis für Radclub-Mitglieder:
Radkarte und Willkommens-Sekt in der Therme



Ich freue mich, Sie bei diesen Genießer-Events persönlich kennenzulernen und begleiten zu dürfen!

Daniel O. Fikuart
aktiv Radfahren Chefredakteur

Traumtouren in Deutschland

Radurlaub in der Heimat



Der Chiemsee gehört zu den beliebtesten Rad-Regionen.

FOTO: DZI/GÜENTERSTANDL.DE

Radfahren bei moderater Anstrengung ist gesund, hält fit und jung. Seit Corona kommt noch was dazu: Es ist unsere tägliche Freiheit! Und nun wartet der Sommerurlaub auf uns. Nicht die Höhe des Budgets oder die Reiseentfernung sind entscheidend dafür, wie schön ein Urlaub ist. Oft warten die schönsten Erlebnisse und die spannendsten Aktionen direkt vor der Haustür. Im ersten Teil unserer Regionen-Tipps legen wir den Fokus auf den Norden und Osten.


Radreisen liegen absolut im Trend. Das hat die ADFC Radreise-Analyse ergeben. Zugegeben: Der Fahrrad-Club hat sie vor Ausbruch der Corona-Pandemie erstellt. Vieles spricht aber dafür, dass durch die aktuelle Krise der Urlaub auf zwei Reifen weiter boomen wird. Denn eines ist uns heute schon klar: Das Fahrradfahren ist unser Stück Freiheit in schwierigen Zeiten. Von der Haustür aus starten, eine schnelle Feierabendrunde drehen oder eine spannende Wochenendtour – das ist auch während der Ausgangsbeschränkungen möglich. Wir spüren die frische Luft, hören die Vögel, riechen den Frühling. Gleichzeitig ist Radfahren gesund. Für uns alle, die wir regelmäßig Rad fahren, ist das eine Binsenweisheit. Für die vielen aber, die nicht regelmäßig radeln, ist diese Wahrheit neu. Immer mehr Menschen entdecken gerade jetzt das Radfahren.

Denn gerade jetzt ist es das Radfahren, dass uns auf andere Gedanken bringt. Nicht nur der Körper profitiert. Mehr noch ist es der Geist, den wir beim Radfahren wecken. Trotzdem gilt es natürlich, auch beim Radfahren zurzeit einige Regeln zu beachten. Denn wenn wir eines nicht riskieren wollen, dann unsere Freiheit zu radeln aufs Spiel zu setzen.

Im Taunus haben die Behörden mehrfach den Großen Feldberg gesperrt, an den oberbayerischen Seen sind die Anwohner verärgert. Grund: Menschenmassen aus Frankfurt und München versetzten diese Ausflugsziele nahezu in einen Belagerungszustand. Aus vielen anderen Regionen wird Ähnliches gemeldet. Mehr noch als sonst an schönen Wochenenden. Die Menschen haben ein Bedürfnis, raus zu kommen; gerade aus den dicht besiedelten Großstädten. Glücklicherweise ist, wer auf dem Land wohnt. Aber auch Städter

können ungestört raus: Meiden Sie am besten die touristischen Höhepunkte der Regionen. Es gibt genug verborgene Kleinode zu entdecken. Orte, die ähnlich spannend, landschaftlich reizvoll und voller Abwechslung, aber bei weitem nicht so überlaufen sind. Ein weiterer wertvoller Tipp: Starten Sie direkt vor der Tür. Lernen Sie Ihre Nachbarschaft kennen. Klar, wir stellen hier und online auf Komoot sehr reizvolle Touren vor. Sehen Sie sie aber derzeit eher als Anregung denn als konkreten Ausflugstipp. Sie wohnen in den vorgeschlagenen Gegenden? Dann nichts wie rauf aufs Rad. Für alle anderen gilt: Fahren Sie sich zuhause fit, lassen Sie sich inspirieren und freuen Sie sich auf Ihre Lieblingstour, sobald es die Situation wieder zulässt!

Wir Radfahrer haben einen großen Vorteil im Vergleich zu vielen im Verein organisierten Freizeitsportlern: Tennis- und Fußballplätze sind oder waren gesperrt, Sporthallen und Schwimmbäder geschlossen. Das Radfahren ist – Stand Anfang Juni – ohne besondere Beschränkungen erlaubt. Damit das so bleibt, müssen wir Vorbild sein. Also halten wir uns an die behördlichen Versammlungsregeln, gehen wir nur in der Familie Rad fahren, halten wir Abstand. Reduzieren wir die Touren auf das, was möglich ist: Landschaft genießen, tief durchatmen, in kleinen, lokalen Läden etwas einkaufen. Beim Bauern um die Ecke, in der örtlichen Bäckerei, beim Schlachter im Nachbarort.

Unsere präsentierten Touren stammen übrigens aus dem Buch „Die 55 schönsten E-Bike-Touren Deutschlands“, erhältlich über www.fahrrad-buecher-karten.de oder im Buchhandel. Die Mitte und den Süden Deutschlands präsentieren wir in der kommenden Ausgabe der aktiv Radfahren. Schönen Urlaub! 

STEPHAN KÜMMEL